

# EVANGELIUMS POSAUNE



Band 11 Nr. 1 *Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune" Jes 58:1* Jan-Feb 2003

**Ich bin  
der Weg,  
die  
Wahrheit  
und  
das Leben  
- Jesus Christus**

*„...ich sah sieben goldene Leuchter, und inmitten der Leuchter einen gleich einem Menschensohn, bekleidet mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand und an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel.*

*Sein Haupt aber und die Haare waren weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme und seine Füße gleich glänzendem Erz, als glühten sie im Ofen, und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser.*

*Und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Mund ging ein zweischneidiges, scharfes Schwert hervor, und sein Angesicht war, wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft.*

*Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades“ (Offb 1:12-18).*

Dies ist nicht Buddha. Es ist nicht Konfuzius. Es ist nicht Mohammed. Es ist kein gewöhnlicher Mensch. Dieses ist kein anderer als Jesus Christus, Sohn des allmächtigen Gottes, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Amen! Er ist die einzige Wahrheit, der einzige Weg zu Gott

*Fortsetzung auf Seite 6*

## Ein anti-konfessionelles Heiligkeitsblatt

Verlag: Die Evangeliums Posaune  
74859 Neudenu, Deutschland

Br. Siegfried Tovstiga, *Schriftleiter*  
Br. Daniel Layne  
Schw. Susan Mutch

Dieses anti-sektiererische Heiligkeitsblatt wird im Namen des Herrn zur Erbauung der Gemeinde Gottes herausgegeben. Seine Aufgabe besteht darin, Seelen auf das volle Heil in Christus hinzuweisen und die Irrtümer des geistlichen Babylons (falsche Religion) aufzudecken. Unser Gebet ist es, dass dieses Blatt ein scharfes Werkzeug in der Hand des Herrn sei, welches das geistliche Schweigen in dieser Zeit der Wiederherstellung bricht.

- Gottes Wort lehrt -

Wiedergeburt	Joh 3:3-7
Ein sündenfreies Leben	1Joh 5:18
Völlige Heiligung, eine zweite Reinigung	1Thess 5:23 Apg 15:8-9
Ein heiliges Leben	Luk 1:73-75 Tit 2:11-12
Einheit des Volkes Gottes	Joh 17:21
Göttliche Heilung	Jak 5:14-15
Die Verordnungen	Matth 28:19-20 Joh 13:14-15 1Kor 11:23-26
Eine Gemeinde	Matth 16:18

Dieses Blatt wird durch freiwillige Spenden getragen. Neue Anschriften werden gerne entgegengenommen. Aufsätze, Gedichte, Zeugnisse oder Fragen werden begrüßt. Angeführte Schriftstellen stammen, wenn nicht anders angegeben, von der Elberfelder Bibel (rev. Fassung). Wir behalten uns das Recht vor, alle Einsendungen zu edieren oder abzulehnen. Manuskripte werden zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Veröffentlichte Artikel wurden auf Grund des Wahrheitsgehaltes ausgewählt und sollten nicht unbedingt als Empfehlung des Verfassers verstanden werden.

Zuschriften an die **Evangeliums Posaune** sind an die Schriftleitung zu richten:

Postfach 32 • 74859 Neudenu  
Tel: (06264) 92 62 37 Fax: (06264) 92 62 38  
eMail: [posaune@t-online.de](mailto:posaune@t-online.de)

## Editorial

„Denn viele werden in meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden *viele verführen* ... Es werden viele falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen ... um, wenn möglich *die Auserwählten zu verführen*“ (Matth 24:5.24).

Dass man unterschiedlichen Kirchen, Glaubensgemeinschaften oder Gemeinden (Gottes) angehört, ist in unserer Zeit zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die Wahl derselben ist zu einer Sache des persönlichen Geschmacks degradiert worden. Aber nach der Konfession zu fragen bedeutet nichts anderes als zu fragen: *Welchem Christus folgst du?* Wer kümmert sich heute noch darum, wer der wirkliche Christus ist? Wer will noch den Christus der Bibel? Die meisten folgen, in Erfüllung der Worte Jesu, einem falschen Christus, und sind *verführt* worden, denn *wer verführt werden konnte oder verführt werden kann, wurde oder wird verführt werden*.

Es gibt nur *einen* Christus, und Er hat auch nur *eine* Gemeinde auf dieser Erde und im Himmel. Folgst du *diesem* Christus nach?  
- st

## Gott oder den Menschen gefallen?

Albert Barnes

„Wenn ich noch Menschen gefiele, so wäre ich Christi Knecht nicht“ (Gal 1:10).

Um ein Christ werden zu können ist es nötig, dass man alle Menschengefälligkeit ablegt.

Daraus lässt sich auch schließen, dass wenn jemand im Leben nur darauf aus ist, Menschen zu gefallen und sein Benehmen dieses immer wieder zur Schau stellt, dass er kein Christ oder Diener Christi sein kann.

Die Motive eines Christen müssten höher sein und derjenige, dessen erhabenste Absicht es ist, seinen Mitmenschen zu gefallen, zeigt deutlich dass er *kein* Christ ist. Ein Freund Christi muss

Fortsetzung auf Seite 12

# Briefe & Zeugnisse

---

## **Dankbar für erlöste Eltern**

Liebe Heilige,

ich bin dankbar, dass ich erlöst und geheiligt sein kann. Ich bin froh in der Gemeinde Gottes zu sein. Ich bin dankbar, dass ich erlöste Eltern habe, die mir helfen und mich lehren, wie ich ein besserer Heiliger sein kann. Der Herr hat mir geholfen in meinem geistlichen Leben stärker zu werden. Ich bin mutig im Herrn.

Euer Bruder in Christus  
Elijah Estrada (12 Jahre)  
Kalifornien, USA

## **Satans Pläne sind bekannt**

Ich bin Gott sehr dankbar für das Werk, dass Er in unserer Zeit tut. Ich bin Ihm dankbar für Seine Führung, für das Vorrecht in Seiner Gemeinde zu sein und für die Einheit unter Seinen Boten.

Ich schätze den Frieden, den Gott mir gegeben hat. Frieden, der nicht von dieser Welt ist und der von der Welt nicht gestört werden kann.

Ich bin dem Herrn dankbar für meine Familie und für die Harmonie im Familienleben. Ich danke Ihm für das sinnvolle Leben, das ich in Ihm gefunden habe.

Gott sei Dank, dass es in unserer Zeit der schrecklichen religiösen Verwirrung möglich ist, dem wahren Gott zu dienen, nüchtern, gezielt und vernünftig.

Gott sei Dank für Seine Boten und Prediger, die den Krieg, der jetzt in der geistlichen Welt wütet, verstehen; die über des Teufels Absichten und Taktik informiert sind und Gottes Volk warnen und führen können. Niemand kann den Satan besiegen, es sei denn, er ist von Gott informiert über des Teufels Strategie,

die er ständig verändert. Man kann den Krieg von gestern nicht heute führen. Der Erste Weltkrieg hatte seine eigene Strategie, der Zweite eine andere und in unserer Zeit werden die Kriege auf noch eine andere Weise geführt. Man kann heute, im 21. Jahrhundert, nicht mit Waffen aus dem 19. Jahrhundert einen Krieg gewinnen. Dem Herrn sei Dank, dass Er Sein Volk nicht im Stich lässt und die richtigen Mittel für den geistlichen Kampf in unserer Zeit zur Verfügung stellt! Jeder Posaunenschall ruft die Kinder Gottes in den Kampf, der gerade aktuell ist.

Ich bin Gott für die siebte Posaune dankbar. Jeder, der sie hört, wird wissen, was in unserer Zeit zu tun ist. Gott sei Dank, dass ich den Ruf der Posaune gehört habe!  
Br. Eugen Binder  
BW, Deutschland

## **Bin so froh**

Liebe Heilige und Freunde,  
ich bin so froh, erlöst und in der Gemeinde Gottes zu sein. Ich bin so dankbar, dass meine Mutter und mein Vater erlöst sind.

Ich habe nie einen Ring besessen, nie ferngesehen oder Shorts und Hosen getragen.

Ich bin froh, dass Gott mich zur Gemeinde Gottes gebracht hat. Auch wenn der Teufel wütet, bin ich so froh.

Bitte betet für mich, dass ich weitergehe auf diesem Weg.  
Eure Schwester in Christus,  
Caitlin O'Shea (8 Jahre)  
Wisconsin, USA

## **Völlig verändert**

Ich bin so glücklich, dass der Herr mich gefunden und zu Seiner Gemeinde gebracht hat.

Ich erinnere mich oft an die Zeit, wo ich mit den Heiligen

in der Ukraine zusammen war und mit ihnen Gemeinschaft mit Gott hatte. Ich wünsche sehr, bald wieder in der Versammlung der Kinder Gottes sein zu können.

Meine Mutter und ich bemühen uns, jeden Abend zusammen zu lesen und zu singen. Ich bin meinem Heiland dankbar, dass Er uns beiden hilft, auch wenn wir hier allein sind.

Als wir von den Versammlungen in der Ukraine nach Hause kamen, waren alle darüber schockiert, dass ich mich so verändert hatte. Mein Bruder hat am Anfang sehr gespottet, besonders über meine neue Kleidung, aber nach einer Weile begann er sich zu interessieren und nun kommt er manchmal zu uns, wenn wir unsere Andacht halten. Er sagt, er würde gern auch einmal in der Versammlung sein. Ich hoffe, dass der Herr auch ihn zu sich ziehen wird, wie Er es auch mit mir getan hat.

Wie glücklich bin ich jetzt mit Gott! Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich so lange fern von Gott war und glauben konnte, glücklich in der Welt zu sein. Jetzt erst sehe ich, in welchem Irrtum ich war. Jetzt erst verstehe ich, was Glück ist, nämlich allein die Liebe Gottes zu mir.

Ich bitte um eure Gebete für uns. Möge der Herr euch segnen.

Schw. Natalia Schumilowa  
Rjasan, Russland

## **Ich weiß, ich bin erlöst**

Liebe Heilige,

ich bin dankbar, dass ich erlöst sein kann. Ich bin froh, dass ich in der wahren Gemeinde Gottes bin. Ich bin sehr dankbar, dass ich nicht in irgendeiner falschen Gemein-

# Briefe & Zeugnisse

---

de zu sein brauche, wo ich an eine falsche Lehre glauben muss.

Ich bin froh, dass Gott Gnade für mich hatte und es mir ermöglicht hat, schon als Kind die Wahrheit zu hören, so dass ich wissen kann, dass ich erlöst bin.

Ich möchte jeden Tag meines Lebens für den Herrn leben.

Euer erlöste Bruder,  
Aaron Boevers (9 Jahre)  
Oklahoma, USA

## Für mich gestorben

Ich liebe euch von ganzem Herzen. Ich danke Gott, dass Er für meine Sünden gestorben ist und sie alle gewaschen hat. Ich bin dankbar für die Predigerschaft und dass sie mir in meinem geistlichen Leben hilft. Ich freue mich darüber, dass Gott uns hört, wenn wir zu Ihm beten. Bitte betet für mich.  
Schw. Susanna Fehr (14 Jahre)  
Chihuahua, Mexiko

## Dankbar für Zion

Ich bin dem Herrn sehr dankbar für die Erlösung! Ich bin ihm auch dankbar für die teuren Versammlungen, denen ich in Neuenstadt/Stein bewohnen durfte. Dem Herrn sei alle Ehre!

Ich schätze es wirklich, ein Kind Gottes zu sein. Auch für die Wiederherstellung bin ich meinem Heiland dankbar. Für die teuren Botschaften, in denen der Herr zu mir gesprochen hat, preise ich Ihn. Ich diene Gott von ganzem Herzen und bin bereit den schmalen Weg zu gehen.

Der Weg wird immer schmaler und schmaler für mich, doch meine Seele ist mit solcher Freude angefüllt, dass ich es nicht aussprechen kann.

Ich danke dem Herrn für Zion und die Heiligen, die mich im Gebet tragen.

Ich bin ganz im Herrn zufrieden und meine Seele freut sich im Herrn! Was immer der Herr von mir fordern sollte will ich gern abgeben, und ablegen, wenn Ihm etwas nicht gefällt.

Für die Bibel, die uns der Herr hinterlassen hat, für die teuren Lieder und für den Sieg über den Feind bin ich Ihm dankbar.

Bitte betet weiter für mich.  
Eure Schwester im Herrn  
Emma Klemmer  
BW, Deutschland

## Das Heil ist für alle

Liebe teure Heilige,  
meine Seele ist dem Herrn sehr dankbar für das volle Heil, das Er mir geschenkt hat.  
*„Denn er spricht: „Zur angenehmen Zeit habe ich dich erhört, und am Tage des Heils habe ich dir geholfen. Siehe, jetzt ist die wohlangehene Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils“ (2 Kor 6:2).*

Ich schätze es sehr hoch, dass ich in diesem Zeitalter des Heils leben darf, wo auch die Nationen Teil haben können an diesem wunderbaren Heil. Es ist für mich ein sehr hohes Vorrecht, als Nichtjüdin doch diesem einzig wahren und lebendigen Gott dienen zu dürfen.

Ich danke dem Herrn auch sehr für die Gemeinde, die Er zu unserer Zeit aufbaut und wo der heilige Weg, den wir zu gehen haben, ganz genau ausgelegt wird. Mein Herz strebt danach, dieses auch auszuleben. Bitte betet für mich und unsere Familie.  
Eure im Blut gewaschene Schw. Larissa Anselm  
BW, Deutschland

## Frisches Brot

Liebe Heilige,  
freut euch mit mir, ich habe die wahre Gemeinde Gottes gefunden, mein Leben ist umgewandelt worden und Fülle von Freude ist mein Teil! Ich bin eine glückliche Christin geworden!

Ich möchte all denen, die noch darüber zweifeln, ob dies der richtige Weg sei, sagen: „Zweifelt nicht!“ Viele andere und ich selbst sind schon eine Weile im Schoß der Gemeinde und unter der Fürsorge des Heiligen Geistes und können euch gegenüber bezeugen, dass es ein Leben in der Kraft und im Geist ist, ein siegreiches Leben.

Neun Jahre in Babylon haben mir nicht das geben können, was ich in einem Jahr in der Gemeinde Gottes bekommen habe. Und erst, nachdem ich jene Gemeinde verlassen hatte, verstand ich, wie beengt ich dort war und wie mich ein anderer Geist durch die Gemeindeglieder angriff. Ich bin so froh über die Freiheit!

Das, was ich durch den Heiligen Geist heute für die Wortverkündigung bekomme, ist unvergleichlich besser, als die Erkenntnisse, die ich in Babylon hatte. Dies ist wahrhaftig frisches Brot, eben aus der Himmelsbäckerei gekommen, aromatisch und nahrhaft. Wenn wir in unserem Brotkorb bereits geschnittenes Brot haben, möchte man immer vom Brotlaib selbst ein Stück abschneiden, weil es frischer schmeckt. So ist es mit dem Brot des Lebens: Wir können es direkt von Gott haben. Dies ist unvergleichlich besser, als alle Weisheit der Menschen.

Ich liebe das, was der Herr mir gegeben hat, ich liebe die

# Briefe & Zeugnisse

---

Gemeinde Seiner Herrlichkeit. Ich bete, dass ich ein würdiges Glied an dem Platz sein möchte, wo ich lebe. Mir ist es sehr bewusst, dass ich dank der Gebete der geliebten Heiligen treu stehen kann.

Für die Aufrichtigkeit liebender Herzen, was mir von Babylon her nicht bekannt war, für die geistliche Sicht, für die kleine Versammlung, die der Herr mir in Gursuff geschenkt hat und für Seine kostbare Nähe preist und dankt und lobt meine Seele den Herrn.

*„Du wirst mir kundtun den Weg des Lebens; Fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht. Lieblichkeiten in deiner Rechten immerdar“* (Ps 16:11).

Schw. Irina Smolar  
Gursuff, Ukraine

## **Bereit für die Ewigkeit**

Liebe Heilige,

ich bin sehr dankbar in der wahren Gemeinde Gottes zu sein und zu wissen, dass dies in dieser Abendzeit der Leib Christi hier auf Erden ist.

Ich bin auch dankbar für die heiligen jungen Leute. Es ist wunderbar mit Brüdern zusammen zu sein, von denen man weiß, dass sie einander lieben und ihr Herz nicht mit irdischen Dingen anfüllen.

Vor drei Jahren war ich noch kein Kind Gottes, aber ich danke dem Herrn, dass Er sich über mich armen Sünder erbarmt hat. Der Herr begann an mir zu arbeiten und mich für die Ewigkeit vorzubereiten. Ich habe mich der Gemeinde Gottes nicht wegen meiner Mutter, meiner Brüder oder Schwestern hinzugetan. Ich wandte mich zu Gott und tat Buße, weil ich eine göttliche Furcht vor dem ewigen

Verlorensein in der Hölle hatte.

Gott sei Dank, dieser schmale Weg ist viel besser als der vorige Weg. Gottes Wort sagt uns, dass wir ewig leben werden, wenn wir im völligen Gehorsam zu Seinem Wort leben. Wie herrlich wird es dort sein!

Wenn wir nur etwa 70 Jahre haben, um uns für die Ewigkeit fertig zu machen, ist es in Wirklichkeit eine recht kurze Zeit. Wie lang ist die Ewigkeit? Es wird sich alles gelohnt haben, auch wenn ich viele Freunde aufgegeben habe, die ich gut fand. Aber Gott sei Dank, ich habe jetzt viel mehr und viel bessere Freunde bekommen. Es macht gar nichts aus, wie alt man ist und ob man arm oder reich ist, wenn wir nur reich in unseren Seelen sind.

Ich danke Gott, dass ich der Lagerversammlung in Ohio beiwohnen konnte. Es hat meiner Seele sehr gut getan und ich habe viele Dinge gefunden, an denen ich zu arbeiten habe.

Ich danke Gott aufs Neue, dass ich erlöst und geheiligt bin und dass Er mich nun seit zweieinhalb Jahren erhalten hat. Wenn ich mich auf eigene Kraft verlassen hätte, wäre ich schon längst abgekommen, aber durch Seine Gnade will ich den ganzen Weg bis ans Ende gehen.

Ich möchte Ihm nicht allein dafür danken, sondern auch für die Bewahrung vor all dem, was ich getan haben könnte. Ich weiß nicht, wohin mich der Teufel bringen würde, wenn der Herr mich nicht gerettet hätte. Ich kann mir auch nicht vorstellen, ewig in der Hölle gepeinigt zu werden.

So wird mir täglich mehr

bewusst, was für eine ernste Sache es ist, bereit zu sein. Ich erinnere mich, wie manche Menschen auf der Straßensammlung geistliche Dinge beiseite schoben und sogar sagten: „Ich glaube nicht an Gott“ oder „Ich habe jetzt keine Zeit für so etwas, später vielleicht“. Was werden sie am Gerichtstag tun?

Es heißt in Lukas 11:23 *„Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich.“* Wenn jemand also Gott nicht dient, kämpft er gegen Gott, weil wir nur einem von den beiden Herren dienen können - entweder Gott oder dem Teufel.

Betet für mich, dass ich bis ans Ende treu bleibe.  
Euer Bruder in dem Herrn,  
Ruben Dyck (19 Jahre)  
Chihuahua, Mexiko

## **Staunen über die Jugend**

Geliebte Heilige,

Grüße in dem lebensverändernden Namen unseres Herrn Jesus Christus!

Ich möchte euch zunächst für das Posaunenpaket mit dem Titelaufsatz „Sündigen Heilige?“ danken. Ich habe die Posaunen bekommen und dieselben verteilt. Das Ergebnis muss ich dem Herrn überlassen. Vielen Dank ...

Ich bekomme regelmäßig eure *Evangeliums Posaune* und staune immer wieder über die Zeugnisse der jungen Leute. Allein der wahre und lebendige Gott kann Kindern in solchem Alter ein Zeugnis und den Geist des auferstandenen Christus geben – es ist erstaunlich.

Danke für eure Treue. Gott ist wahrhaftig wirksam unter euch. Gott segne die Heiligen.  
In Jesu Liebe,  
Br. J. Jenkins  
Pennsylvania, USA

# Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben

Fortsetzung von Seite 1

und zum Himmel und der einzige Weg zum wahren und ewigen Leben. Gepriesen sei Sein heiliger, unvergleichlicher Name!

Niemals hat jemand soviel Liebe offenbart und wurde dennoch so gehasst wie Er. Niemals wurde jemand mehr gebraucht und dennoch so abgewiesen wie Er. Niemals hatte jemand so deutlich gesprochen, und wurde so verfälscht wie Er. Niemals wurde jemand, der solcher Ehre und Anbetung würdig war, so gelästert wie Er. Er ist Jesus Christus. Er ist Gott. Und Er ist unsere einzige Hoffnung, um es einmal zum Himmel zu schaffen und den ewigen Qualen der Hölle zu entfliehen. Als Jesus sich erniedrigte und vor ca. zweitausend Jahren auf dieser Erde wandelte, ertönten die Worte des Ewigen Vaters gleich Donnerschall: *„Dieser ist mein geliebter Sohn, IHN HÖRT“* (Mark 9:7).

O, dass diese Welt gewillt wäre, Ihn zu hören! Jesus allein hat Worte des Lebens. Nur Er hat *„die Schlüssel des Todes und des Hades“*. Denen, die im Gehorsam des Wortes wandeln und zu Seiner Ehre leben, wird Er den Himmel auf tun; aber denjenigen, die Ihn nicht als Retter und König anerkennen, wird Er den Himmel verschließen. Jesus spricht: *„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich“* (Joh 14:6).

Die Bibel ist unmissverständlich.

*„Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir errettet werden müssen“* (Apg 4:12).

*„Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, der sich selbst als Lösegeld für alle gab“* (1Tim 2:5-6).

Der Mensch muss Gott finden. Unbedingt. Ob er es ein sieht oder nicht. Konfuzius, Mohammed, Buddha - keiner von diesen oder ein anderer ist der „eine Mittler“, der es vermag, Menschen zu dem alleinigen, wahren Gott zu bringen (denn es ist kein anderer außer Ihm - Mark 12:32). Befolgst du die Lehren dieser Männer, findest du weder Gott noch Befreiung von dem menschlichen Übel - der Sünde. Ihre Lehren bieten dem Menschen keine göttliche Erfahrung an, noch haben sie sie selbst erlebt. Darum ist ihr Weg ein falscher Weg. Einzig und alleine Jesus Christus kann der sündigen Menschheit eine Reinigung anbieten, die sie vor Gott angenehm macht und ihnen Einlass in den heiligen Himmel gewährt.

Jesus war mehr als nur ein guter Lehrer oder Prophet Gottes. Er ist *„das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende“* (Offb 21:6). Er ist der Eine, der die Welt ins Dasein rief. Er schuf die Sonne, die uns wärmt, und die Luft, die wir atmen (siehe Kol 1:15-17). Er ist ewig. Auf Ihn müssen wir hören. Er ist als Gott Mensch geworden, als das Ebenbild des unsichtbaren Gottes auf diese Erde herniedergekommen, um gefallenen Menschen eine Erlösung zu schaffen. Er ist es, der von den Toten auferstand und ewig lebt, sitzend zur Rechten Gottes im Himmel. Die Engel Gottes beten Ihn an (Hebr 1:6).

Er ist der exklusive Christus.

*„Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, DER ÜBER JEDEN NAMEN IST, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge ... und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters“* (Phil 2:9-10).

Was Er lehrte ist absolut wahr, denn Er selbst ist die Wahrheit. Alles andere ist eine Lüge. Wenn wir behaupten, einige Lehren Jesu akzeptieren zu können und andere zu verwerfen um sie durch unsere eigenen Vorstellungen zu ersetzen, dann sagen wir damit, dass Jesus verkehrt ist und wir Sein Wort nicht so genau zu beachten brauchen – als wären es nur Menschenworte.

Viele, die sich zu Seinem Namen und Evangelium bekennen, machen sich derselben schuldig und die Frucht ihres Wandels offenbart ihre Unaufrichtigkeit. Welch eine verächtliche Falschdarstellung Gottes! Wie weitverbreitet ist dieses Übel! Diese gehören nicht Jesum Christum an. Sie klammern sich an einen „anderen Jesus“ und an ein „anderes Evangelium“ (2Kor 11:3-4), das heute weitverbreitet ist.

Moderne Fromme sind verkehrt. Tödlich verkehrt! Sie reden, als ob jeder Weg, den wir wählen, zum Himmel führt; als ob jede Vorstellung oder Lehre, die in unseren Augen richtig erscheint, auch vor Gott Anerkennung findet. Fernerhin drängen sie, alle Religionen zu respektieren. Wir lieben und respektieren unsere Mitmenschen, aber die falschen, religiösen Überzeugungen, denen viele anhängen, lehnen wir als Antichristen ab. Warum? *„Denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.“* Jesus ist die Wahrheit. Er ist der Weg. Wie könnten wir einem anderen zustimmen, wenn Gott es nicht tut? Es gibt keinen anderen Weg!

Wie könnten wir den Irrtum und die Lüge gutheißen? Dadurch würden wir Christus verleugnen.

Seelen müssen vor falschen Wegen gewarnt und nicht noch darin gestärkt werden, sonst gehen sie auf ewig verloren. Denn *„da ist ein Weg, der einem Menschen gerade erscheint, aber zuletzt sind es Wege des Todes“* (Spr 16:25).

Jesus zu erkennen macht wirklich frei. Das größte Vorrecht, das der Menschheit gegeben ist, ist Jesus Christus, den Sohn Gottes, zu erkennen und Seine errettende Gnade zu erfahren. Das heißt *„alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis“* zu haben (Kol 2:3). Dies in dieser Zeit schon zu erleben gibt uns die Hoffnung, die ewige Herrlichkeit des Himmels in der Gegenwart unseres Königs in der zukünftigen Welt zu erleben.

Jesus spricht: *„Ich bin der Weg.“* Was ist aber, wenn manche diesem nicht glauben? Möge es nicht so sein! Es steht geschrieben: *„Gott ist wahrhaftig, jeder Mensch aber Lügner“* (Röm 3:4)

Obleich viele jetzt nicht an

Ihn glauben, wird dieser Jesus, der in aller Niedrigkeit als Mensch herabstieg, um uns von unseren Sünden zu erlösen, damit Er uns wieder zu Gott bringen kann, wiederkommen; dieses Mal in den Wolken des Himmels und vor den Augen aller Welt.

*„Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, welche ihn durchstochen haben, und wehklagen werden seinetwegen alle Stämme der Erde. Ja, Amen“* (Offb 1:7).


Bei dieser Erscheinung wird Jesus tatsächlich zeigen, wer *„der selige und alleinige Machthaber, der König der Könige und Herr der Herren“* ist (1Tim 6:15). Schade um die Seele, die es nicht glauben will bis dieser Tag anbricht! Schade um die Seele, die auf dem falschen Weg erfunden wird! Denn an diesem Tag werden sie *„seinetwegen wehklagen“*. Jetzt bietet Er sich als Erretter an. An jenem Tag erscheint Er als Richter.

An jenem Tag wird sich jeder falsche Weg gewiss als falsch erweisen. Niemand wird es in Frage stellen. Niemand wird

mehr darüber diskutieren. *„Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. Denn es steht geschrieben: „So wahr ich lebe, spricht der Herr, mir wird sich jedes Knie beugen und jede Zunge wird Gott bekennen“* (Röm 14:10-11).

Der Herr Jesus wird geoffenbart *„vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer. Dabei übt er Vergeltung an denen, die Gott nicht kennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorchen; sie werden Strafe leiden, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke“* (2Thess 1:7-9).

An jenem großen Gerichtstag wird jede Seele, die jemals über diese Erde gegangen ist, Jesum Christum gegenüber stehen. Deine Seele gehört Ihm. Suche Ihn jetzt, in aufrichtiger Buße, dieweil Er noch zu finden ist, ehe Sein Zorn an jenem schrecklichen Tag über dich kommt.

*„Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“* 

- Schw. Susan Mutch

# Geistliches Sodom

**Br. Jonathan Hargrave**

*„Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten. Und ihr Leichnam wird auf der Straße der großen Stadt liegen, die, geistlich gesprochen, Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde“* (Offb 11:7-8).

Das teure Wort Gottes bezeichnet Babylon (d. h. alle falschen Religionen) hier als eine große Stadt, oder geistlich gesprochen als Sodom und Ägypten (siehe auch Offb 14:8; 16:19).

Seelen, die vom Fluche der Religionssysteme unserer Zeit geschlagen sind, stehen ohne Zweifel oft vor vielen Fragen, wenn sie die heiligen Seiten des Wortes Gottes betrachten. Sie halten beharrlich Ausschau nach der verheißenen Einheit, Heiligkeit und tiefen Geistlichkeit und sind darüber enttäuscht, dass sogar der Mehrzahl der religiösen Bekenner diese biblischen Eigenschaften der Kinder Gottes fehlen. Der Grund, warum diese Eigenschaften wenig zu finden oder überhaupt nicht vorhanden sind, ist der, dass Seelen diese

*Fortsetzung auf Seite 11*

# Einmal in Gnaden, immer in Gnaden?

Br. Jere Thilmony

In unserer Zeit gibt es viele Prediger, die den Menschen eine falsche Sicherheit geben, indem sie lehren, dass wenn sie wiedergeboren werden, sie für immer Kinder Gottes bleiben und dass ihr Schicksal im Himmel versiegelt ist. Oft gebrauchen sie das Beispiel vom Vater-Sohn-Verhältnis, um ihre Lehre zu unterstützen: dass der Sohn immer ein Sohn des Vaters bleibt, auch wenn er seinen Vater oder seine Familie misshandelt. Dieser Vergleich mag manchen sehr zusagen, dennoch spricht die Bibel von dem Gegenteil. Im Irdischen hatten wir keine andere Wahl, als Kinder unserer Väter zu sein. Dennoch haben wir die Wahl, Gottes Kinder zu werden. Indem wir wählen zu sündigen, wählen wir auch, uns in Kinder des Teufels verwandeln zu lassen. Die folgende Schriftstelle zeigt deutlich, dass ein Mensch die Erlösung, seine Sohnschaft, und seine Wohnung im Himmel verlieren kann.

„Und du, Menschensohn, sage zu den Söhnen deines Volkes: Die Gerechtigkeit des Gerechten wird ihn nicht retten am Tag

seines Vergehens: und die Gottlosigkeit des Gottlosen - er wird durch sie nicht stürzen an dem Tag, da er von seiner Gottlosigkeit umkehrt. Und die Gerechtigkeit des Gerechten - er wird durch sie nicht leben können an dem Tag, da er sündigt. Wenn ich dem Gerechten sage: „Leben soll er!“ und er verlässt sich auf seine Gerechtigkeit und tut Unrecht, so wird all seiner gerechten Taten nicht gedacht werden, sondern um seines Unrechts willen, das er getan hat, deswegen wird er sterben“ (Hes 33:12-13).

Das bedarf keiner weiteren Erläuterung. Manche sagen: „Das galt fürs Alte Testament - wir leben jetzt im Neuen.“ Darauf antwortet die Schrift: „So seid ihr nun (die neutestamentliche Gemeinde) ... aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst der Eckstein ist“ (Eph 2:19-20). „Diesen zweiten Brief, Geliebte, schreibe ich euch ... damit ihr gedenkt der von den heiligen Propheten schon vorher gesprochenen Worte und des durch eure Apostel übermittelten Gebotes des Herrn und

Heilandes“ (2Petr 3:1-2). Aus diesem sehen wir, dass sowohl Paulus als auch Petrus lehrten, dass die Lehren des Neuen Testaments auf der Grundlage der Apostel und Propheten aufgebaut waren. Dieweil wir dieses wissen, können wir unmöglich die Worte des Propheten Hesekeel lediglich als Vergangenheit zurückweisen. Die Wahrheiten aus Hesekeel 33:12-13 stehen in unserem neutestamentlichen Zeitalter immer noch fest und zeigen uns deutlich, wie Gott zu denen steht, die sündigen, nachdem sie wiedergeboren waren.

„Denn wenn sie den Befleckungen der Welt durch die Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus entflohen sind, aber wieder in diese verwickelt und überwältigt werden, so ist für sie das letzte schlimmer geworden als das erste. Denn es wäre ihnen besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt zu haben, als sich, nachdem sie ihn erkannt haben, wieder abzuwenden von dem ihnen überlieferten heiligen Gebot. Es ist ihnen aber nach dem wahren Sprichwort ergangen: Der Hund kehrt wieder um zu seinem eigenen Gespei und die gewaschene Sau zum Wälzen im Kot“ (2Petr 2:20-22). Dies zeigt uns deutlich, dass sich jemand wieder von der Gerechtigkeit abwenden und seinen alten, sündigen Wegen anhängen kann. Ihr Zustand ist dann schlimmer, als wenn sie nie bekehrt gewesen wären.

In Offb 3:5 heißt es: „Wer überwindet, der wird so mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen aus dem Buch des Lebens nicht auslöschen und seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.“ Hier lernen wir, dass diejenigen, die überwinden, im Buch des Lebens bleiben werden. Daraus lässt sich auch schließen, dass solche, die nicht überwinden, ausgelöscht werden. Ebenfalls teilte Gott dem Mose mit: „Wer

gegen mich gesündigt hat, den lösche ich aus meinem Buch aus“ (2Mo 32:33). Das ist sehr ernst zu nehmen, denn wenn jemand am Tag des Jüngsten Gerichts nicht im Buch des Lebens gefunden wird, der wird in den Feuersee geworfen werden (Offb 20:15).

„...Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist der Sünde Sklave“ (Joh 8:34). „Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon“ (Matth 6:24). Hier sagt Jesus, dass wir nicht Gott dienen können und dem Mammon. Mammon steht hier für Geld und irdischen Besitztum. Wie viel weniger kann der Mensch gleichzeitig Gott und der Sünde dienen? Es ist unmöglich. „Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel ... hieran sind offenbar die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels: Jeder, der nicht Gerechtigkeit tut, ist nicht aus Gott, und wer nicht seinen Bruder liebt“ (1Joh 3:8-10). Kannst du zu gleicher Zeit ein Kind Gottes und ein Kind des Teufels sein? Nein!

Wenn ein Mensch sich bekehrt, empfängt er ewiges Leben. Manche behaupten; „Schau hin, es ist ewig; es ist ohne Ende. Man kann es nicht verlieren.“ Die Bibel sagt aber: „Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Menschenmörder und ihr wisst, dass KEIN MENSCHENMÖRDER EWIGES LEBEN BLEIBEND IN SICH HAT“ (1Joh 3:15). Sie meinen, dass der Mensch in Sünde leben kann – hassen, morden und Ehebruch treiben kann, usw., und dennoch ewiges Leben besitzt. In dieser Schriftstelle heißt es, dass wir es wissen, dass dieses nicht sein kann. „Denn der Lohn der Sünde ist der Tod“ (Röm 6:23).

„Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt;

und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer und sie verbrennen“ (Joh 15:6). Damit etwas verdorren kann, muss es zuvor Leben in sich gehabt haben. Es war zuvor eine lebendige Rebe, die von der Lebensquelle abgeschnitten wurde. Sie stirbt ab. Seit den Tagen, da Gott zu Adam sprach „an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben“ (2Mo 2:17), hat sich noch nichts geändert.

„Du wirst nun sagen: Die Zweige sind herausgebrochen worden, damit ich eingepfropft würde. Richtig; sie sind herausgebrochen worden durch den Unglauben; du aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich! Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht geschont hat, wird er auch dich nicht schonen. Sieh nun die Güte und die Strenge Gottes: gegen die, welche gefallen sind, Strenge; gegen dich aber Güte Gottes, wenn du an der Güte bleibst; sonst wirst auch du herausgeschnitten wer-

den“ (Röm 11:19-22). Die Ungehorsamen werden abgeschnitten. Ein Zweig, der vom Baum abgeschnitten wurde, bleibt nicht am Leben. Obwohl es vorübergehend den Anschein erwecken lässt, dass er noch am Leben ist, ist er mit Sicherheit tot. Die Zeit wird es jedem beweisen, dass überhaupt kein Leben in ihm ist.

Der Teufel gebraucht diese falsche Lehre sehr gerne, um das Gewissen der Menschen zu beruhigen - damit sie sich in ihren Sünden wohlfühlen und eine falsche Hoffnung auf den Himmel haben. Sünder werden am Jüngsten Gericht auf ewig verdammt werden - ganz gleich, ob sie sich „Christen“ nannten oder nicht. Wir müssen alle vorsichtig vor Gott wandeln und unsere Kleider von der Sünde und Welt unbefleckt halten. Nur wenn wir Gerechtigkeit und Heiligkeit bewahren, können wir Kinder Gottes bleiben und Anrecht auf ein Heim im Himmel haben. 📖

# Die Stimme des Blutes

Br. Patrick O'Shea, Jr.

Heute ruft das Blut Christi dir zu: „Kommt denn und lasst uns miteinander rechten! Spricht der Herr. Wenn eure Sünden rot wie Karmesin sind, wie Schnee sollen sie weiß werden.“ Vernimmst du diese Stimme? IST DEIN HERZ DIESER STIMME GEGEÜBER AUFGESCHLOSSEN? Erwarte nicht Blitze und Donner vom Himmel. Warte nicht erst auf ein erstaunliches Zeichen oder ein Wunder, um zu glauben. Das

Werk wurde vollbracht. Das Blut Christi ist für dich vergossen worden.

Glaubst du wie Kain, dass Gott deine Sünde nicht gesehen hat? Glaubst du, dass deine Vergehen verborgen sind? Irre dich nicht, Gott lässt sich nicht verspotten. Das unschuldige Blut Christi schreit heute zu Gott. Deine Sünden schreien laut - „Schuldig, schuldig, schuldig!“ Das Blut, das für dich vergossen wurde, liefert den Beweis für

die Wahrheit dieses Ausrufes. Und dennoch spricht es voller Erbarmen zu deiner Seele. Es mahnt dein Gewissen jedesmal, wenn du vor der Entscheidung stehst, Unrecht zu tun.

Du magst mit den Sorgen und Freuden des Alltags zu sehr beschäftigt sein, um dir Zeit zu nehmen, mit Gott ins Reine zu kommen. Vielleicht schenkst du dem Flehen der Kinder Gottes kein Gehör. Möglicherweise glaubst du gar nicht an Gott und an Seinem Wort, die Bibel. Dies alles mag sein, und dennoch kannst du das Blut nicht zum Stillschweigen bringen. Die Schuld kannst du nicht auslöschen. Das Geschehen kannst du nicht rückgängig machen. Das Opfer war zu groß. Der Preis, den die Liebe bezahlte, zu hoch.

An jenem Tag, an dem der Soldat Seine Seite schlug, und Wasser und Blut daraus flossen, wurde

der Born der Gnade geöffnet und das Blut fing an zu reden.

Deine Lage mag mir nicht völlig bekannt sein – ob du ein offensichtlicher Sünder bist, von Lastern gebunden und Unreinheiten dahingegeben, oder ein „normaler Mensch“, mit wenigen äußerlichen Sünden aber mit schmutzigen, unmoralischen

und unheiligen Gedanken beladen. Du magst sogar von allen, die dich kennen, respektiert werden.

Ich mag nicht wissen, wer oder was du bist, doch eines weiß ich: Wenn du der Stimme des

sehnst, die Leere ausgefüllt zu bekommen, wenn dich nach dem Sinn des Lebens dürstet, wird Er dich in Seinem Blute waschen und dir ewiges Leben schenken.

Achte auf die Stimme des Blutes. Es ist die Stimme der Verurteilung. Sie redete an dem Tag, als der Sohn Gottes das höchste Opfer auf Golgatha brachte. An dem Tag wandte Gott sich selbst ab, da Jesus unsere Sünden auf sich nahm. Nun streckt Er uns die Hand entgegen. Erwarte nicht ein fantastisches Wunder. Es hat schon stattgefunden.

Nur ein Tor würde an seinen Sünden festhalten, wo er doch ewiges Leben erlangen könnte. Ich bitte dich eindringlich, beachte und antworte der Stimme des Blutes Jesu Christi.

„Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden“

## Schlucken, was Gott fordert

Oswald Chambers

*„Und er sprach zu mir: Menschensohn, was du findest, iss! Iss diese Rolle und geh hin, rede zum Haus Israel! Und ich öffnete meinen Mund, und er gab mir diese Rolle zu essen.*

*Und er sprach zu mir: Menschensohn, deinem Bauch gib zu essen und deinen Leib fülle mit dieser Rolle, die ich dir gebe! Und ich aß sie, und sie war in meinem Munde süß wie Honig.“ (Hes 3:1-3)*


Die Vorstellung, ein Wort von Gott ganz hinunterzuschlucken, weist auf bedingungslosen Gehorsam hin. Da ist kein Raum für Diskussionen, wenn Gott redet. Wir haben Sein Wort zu schlucken. Gehorsam ist niemals das Ergebnis scharfsinniger Betrachtung und Überlegungen. Gehorsam entspringt moralischer Einfalt im Lichte Gottes. „Iss diese Schriftrolle!“ Eine unappetitliche Angelegenheit, doch Hesekiel gehorchte. Und siehe da: „Sie war in meinem Munde so süß wie Honig!“

Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes bringt immer eine erstaunliche Süße ins Leben des Gehorsamen. Wieder und wieder lässt Gott uns vor einem Seiner Worte plötzlich anhalten, zum Beispiel vor den Voraussetzungen zur Jüngerschaft (Lukas 14:26). Wir wehren erschrocken ab: „O nein, das ‚schlucke‘ ich nie!“ Dann knabbern wir daran herum und laufen schließlich weg. Doch Gott bringt uns immer wieder zu diesem Wort zurück, bis wir endlich willig gehorchen. Und genau in dem Augenblick, in dem wir das Wort „schlucken“ und Ihm gehorchen, wird es „so süß wie Honig“.

Blutes noch nicht gefolgt bist (Jes 53:5).

und noch nicht aufgehört hast, in Wort, Gedanken und der Tat zu sündigen, dann bist du von Gott verachtet und verworfen. Außerdem weiß ich, dass wenn du zu Jesus kommst und deine Sünden bereust, dann ist Er treu und gerecht, um dir zu vergeben. Wenn du dich danach

„Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ... umkommen“ (Luk 13:5).

„Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden“ (Röm 5:9). 

# Geistliches Sodom

Fortsetzung von Seite 7

in den Schranken ihrer Glaubensbekenntnisse und sektiererischen Trennungen (der großen Stadt) suchen.

Wir wollen aber im Worte Gottes eine Antwort auf diese moderne, religiöse Not finden. Der Text in Offenbarung 11 spricht von falschen Religionen als von einem geistlichen Sodom. Daher wollen wir das Gericht und den Befehl Gottes an Sein Volk im buchstäblichen Sodom betrachten.

„Und die Männer sagten zu Lot: Hast du hier noch jemanden? Einen Schwiegersohn, und deine Söhne und deine Töchter oder einen, der sonst noch in der Stadt zu dir gehört? Führe sie hinaus aus diesem Ort! Denn wir werden diesen Ort vernichten, weil das Geschrei über sie groß geworden ist vor dem Herrn; und der Herr hat uns gesandt, die Stadt zu vernichten“ (1Mo 19:12-13).

Zunächst fällt dem Leser auf, dass Gott um die Familie des gerechten Lot besorgt ist, „hast du hier noch jemanden?“ Gott ist nicht ein gleichgültiger Oberherr, dessen Befehle Seinen Kindern stets Kummer bereiten. Im Gegenteil, die Befehle Gottes sind immer zum größten Nutzen Seiner Kinder, ob sie es verstehen oder nicht.

Die Engel (Boten) sprechen hier von dem bevorstehenden Verderben und der Dringlichkeit zu fliehen. Lot glaubte diesem und unternahm etwas. Im nächsten Vers heißt es: „Da ging Lot hinaus und redete zu seinen Schwiegersöhnen, die seine Töchter nehmen sollten, und sagte: Macht euch auf, geht aus diesem Ort! Denn der Herr wird die Stadt vernichten. Aber er war in den Augen seiner

Schwiegersöhne wie einer, der Scherz treibt“ (Vers 14). Wir sehen, wie Lot seine Familie nötigte, mit ihm zu fliehen, aber „er war wie einer, der Scherz treibt“.

Wie viele Seelen lassen sich auch heute durch Familienangehörige, die nicht die Stimme Gottes beachten, entmutigen. Wie viele aufrichtige Seelen hindert der Teufel daran, der Leitung des Geistes Gehorsam zu leisten, weil ihre Angehörigen es nicht für nötig halten, die Gemeinschaften, in denen sie sich befinden, aufzugeben.

Die Engel sprachen zu Lot: „Führe sie hinaus aus diesem Ort.“ Was hat aber eine Seele nötig, um einer sektiererischen Todesfalle zu entfliehen, wenn sie von religiösen Familienmitgliedern zurückgehalten wird? „Und sobald die Morgenröte aufging, drängten die Engel Lot zur Eile und sagten: Mache dich auf, nimm deine Frau und deine beiden Töchter, die hier sind, DAMIT DU NICHT WEGGERAFFT WIRST DURCH DIE SCHULD DER STADT. Als er aber zögerte, ergriffen die Männer seine Hand und die Hand seiner Frau und die Hand seiner beiden Töchter, weil der Herr ihn verschonen wollte, und führten ihn hinaus und ließen ihn außerhalb der Stadt. Und es geschah, als sie sie ins Freie hinausgeführt hatten, da sprach er: Rette dich, es geht um dein Leben! Sieh nicht hinter dich, und bleib nicht stehen in der ganzen Ebene des Jordan; rette dich auf das Gebirge, damit du nicht weggerafft wirst“ (1Mo 19:15-17).

In dieser Abendzeit drängen die Engel (wahre Boten Gottes) alle ehrlichen Seelen, um


ihr Leben zu fliehen aus dem geistlichen Sodom. Die Engel zogen Lot mit Gewalt aus der Stadt, „weil der Herr ihn verschonen wollte“. Gott in Seiner Barmherzigkeit übt nun in dieser Zeit der siebenten Posaune mit aller Schärfe Gericht über alle falschen Religionen, um teure Seelen davon zu überzeugen, dass sie sich von diesen absondern müssen.

Liebe Seele, suche die Zeichen ewigen Verderbens und betrachte deine gegenwärtige Umgebung. Liest die Jugend gerne Gottes Wort, und unterhält sie sich über geistliche Dinge? Sind die Alten ein gutes Beispiel von Selbstlosigkeit und Kenntnis in der Lehre? Veranlassen dich die Botschaften, die gepredigt werden dazu, dich selbst und deinen täglichen Wandel zu überprüfen?

Geliebte, wir müssen die Dinge im Lichte des Wortes Gottes betrachten und nicht davor zurückschrecken, uns unter ihrer Wahrheit zu beugen, ganz gleich welche Folgen damit verbunden sind. Jesus sagte: „Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig“ (Matth 10:37).

Der Blinde, der geheilt wurde, musste seine Eltern verlassen, die nicht zugaben, wer seine Augen aufgetan hatte, aus Furcht aus der Synagoge ausgeschlossen zu werden. Aber nachdem er selbst hinausgeworfen wurde und scheinbar keine Bleibe hatte, kam Christus selbst und nahm sich seiner an (Joh 9:13-38).

In dieser letzten Zeit sammelt Gott Sein Volk zu einem sichtbaren Leib und sammelt alle Verstoßenen aus dem geistlichen Sodom.

Mögen alle, die die Botschaft der Engel hören, dieser unverzüglich gehorchen und sich „auf das Gebirge retten“ (1Mo 19:17). 

# Gott oder den Menschen gefallen?

*Fortsetzung von Seite 2*

Ihm gefallen und sich nach dem Willen Gottes verhalten, ob es Menschen gefällt oder nicht.

Ferner lässt sich daraus schließen, dass das Leben und Verhalten eines wahren Christen den Menschen nicht gefallen wird. Sie haben ein solches Leben - ein heiliges, bescheidenes und geistliches Leben - *nicht* gerne.

Es stimmt, ihr Gewissen gibt zu, dass ein solches Leben richtig ist; dass sie oft gezwungen sind, positiv über das Leben der Christen zu sprechen und es zu loben. Sie sind gezwungen, ein echtes Kind Gottes zu respektieren und oft schenken sie ihm auch ihr Vertrauen. Auch sprechen sie mit Respekt über sie, wenn sie gestorben sind, aber das Leben eines bescheidenen, ergebenden und eifrigen Christen lieben sie nicht. Es entspricht nicht ihrer Lebensauffassung. Vor allem aber haben sie es *nicht* gerne, wenn ein Christ in einer solchen Weise lebt und sich verhält, dass seine Worte oder sein Leben sie straft, oder dass seine Religion sich in ihr Streben oder Vergnügen einmischt. Daraus lässt sich folgern:


1. Ein Christ darf nicht erwarten, dass er Menschen gefallen wird. Er darf deswegen nicht enttäuscht sein, wenn dem so ist. Sein Meister gefiel der Welt auch nicht, und dem Jünger sollte es genügen, zu sein wie sein Meister war.

2. Ein bekennender Christ, insbesondere ein Prediger, sollte beunruhigt werden, wenn die Welt ihm schmeichelt und ihn streichelt. Er sollte entweder darum besorgt sein, dass er nicht so lebt, wie er sollte und dass Sünder ihn so gerne haben, weil er ihnen sehr ähnlich ist und er sie gutheißt, oder aber dass sie ihn dazu bringen möchten, seine Religion zu verleugnen um ihnen gleichförmig zu werden.

Der leichtfertigen Welt ist es ein großer Gewinn, wenn sie durch ihre Liebkosungen und Aufmerksamkeiten ein Christ dazu bewegt, wegen einer Party eine Gebetstunde zu versäumen, oder sein geistliches Leben aufzugeben, um sich in politische Projekte zu verwickeln. „*Wehe*“, sprach der Erlöser, „*wenn alle Menschen gut von euch reden*“ (Luk 6:26).

3. Einer der größten Unterschiede zwischen Christen und der Welt ist dieser, dass das Bestreben des Christen ist, Gott zu gefallen; die Welt dagegen möchte den Menschen gefallen. Das ist ein ausschlaggebender Unterschied.

4. Hieraus folgt, dass wenn Menschen Christen werden sollten, sie aufhören müssten, Menschen zu gefallen. Sie müssen gewillt sein, auf Verachtung und Missbilligung zu stoßen. Sie müssen gewillt sein, verfolgt und verachtet zu werden. Sie müssen gewillt sein, alle Aussichten auf Lob und Schmeichelei von Seiten der Welt beiseite zu legen und sich damit begnügen, von Herzen Gott zu gefallen.

5. Wahre Christen müssen sich von der Welt unterscheiden. Ihre Ziele, Gefühle und Absichten müssen ganz anders als die der Welt sein. Sie sollten ein ganz besonderes Volk sein, willig, auch als ein solches betrachtet zu werden. 

## TERMINE 2003

---

**California**  
15. - 23. März

•

**Deutschland**  
18. - 27. April

•

**Ohio**  
07. - 15. Juni

## KONTAKTADRESSEN

---

*British Columbia, Canada*  
Schw. Susan Mutch  
(604) 795 - 7755

*Manitoba, Canada*  
Geschw. Wieler  
(204) 320 - 9091

*Ontario, Canada*  
Br. Henry Hildebrandt  
(519) 765 - 2331

*Deutschland*  
Br. Siegfried Tovstiga  
(06264) 92 62 37

*Chihuahua, Mexico*  
Br. Peter Hildebrandt  
(625) 584 - 1011

*California, USA*  
Br. Daniel Layne  
(909) 944 - 2657